

Dies ist ein Beitrag, den wir [von „Kontext“ übernehmen und darauf verlinken](#). Es geht um Peter Lenks künstlerischen Beitrag zum Widerstand gegen Stuttgart 21. Die NachDenkSeiten unterstützen dieses Projekt, weil wir Stuttgart 21 für das Musterbeispiel einer grandiosen Fehlentscheidung halten. **Albrecht Müller**.

Geht doch! Nach langem Zieren und Zaudern hat Stuttgart endlich einen Ort für das S-21-Denkmal von Peter Lenk gefunden. Gut sichtbar und mittendrin. Der Verkehrsminister findet's großartig und lobt den Künstler. Aber Vorsicht: Wer sich für Lenk interessiert, lebt gefährlich.



Dort soll sie hin, Lenks große Kunst. Foto und Montage: Joachim E. Röttgers



Die Gottesfraktion von Stuttgart 21. Foto: Peter Lenk

Hier soll er also stehen: Am Charlottenplatz, direkt neben dem Stadtpalais und in Sichtweite des Landtags wird der schwäbische Laokoon verzweifelt mit ICE-Schlangen ringen. Zehn Meter hoch soll das Stuttgart-21-Denkmal des Bildhauers Peter Lenk in die Höhe ragen, 160 Personen spielen mit, und keiner der "Polit-Puttos" sei Modell gestanden, betont der Künstler gegenüber Kontext: "Wer sich aber unbedingt als Wolkenkuckucksheimer erkennen will, der darf Abbildungen ungestraft für Bewerbungen verwenden: für ein politisches Amt, einen Beraterposten oder ein schönes Hallelujaplätzchen im Himmel."

[Weiter hier ...](#)